



ÖFFENTLICHE BERICHTSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

61 Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung

Beteiligt:

60 Fachbereich Immobilien, Bauverwaltung und Wohnen

69 Umweltamt

WBH Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR

Betreff:

Sachstandsbericht ökologisches Grünflächenmanagement

Beratungsfolge:

14.09.2021 Ausschuss für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität

29.09.2021 Bezirksvertretung Hagen-Nord

30.09.2021 Bezirksvertretung Hohenlimburg

07.10.2021 Bezirksvertretung Haspe

07.10.2021 Bezirksvertretung Hagen-Mitte

10.11.2021 Bezirksvertretung Eilpe/Dahl

Beschlussfassung:

Ausschuss für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität

Beschlussvorschlag:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.



Kurzfassung

Der vorliegende Bericht fasst die wesentlichen Aussagen zum Stand der Umsetzung und das weitere Vorgehen des Ökologischen Grünflächenmanagements zusammen. Stadtverwaltung und WBH haben sich auf ein gemeinsames Vorgehen verständigt und im Frühjahr 2020 an sieben Standorten im Stadtgebiet rund 11,6 Hektar Gebrauchsrasen in extensive Wiesenflächen überführt. In Teilflächen wurde mit Regiosaatgut eine Perforationssaat zur Erhöhung des Blühaspektes durchgeführt, der sich leider aufgrund der im Frühjahr 2020 herrschenden Trockenheit nicht im gewünschten Maße einstellte, da das Saatgut nicht aufief. Für die extensiven Wiesenflächen wurde ein 5-jähriges Monitoring beauftragt. Mit einem ersten Bericht ist zum Ende dieses Jahres zu rechnen.

Des Weiteren wurden intensive Nachpflanzungen in den Staudenflächen in den öffentlichen Grün- und Parkanlagen sowie Außenanlagen städtischer Immobilien vorgenommen. Im Jahr 2021 werden insbesondere bei den Staudenflächen weitere Nachpflanzungen vorgenommen. Ferner sind Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit notwendig, um die Akzeptanz durch die Bürgerschaft zu erhöhen. Flankiert werden diese Maßnahmen durch die Aktion 10.000 Klimabäume um eine Sensibilisierung und entsprechendes Engagement auch im privaten Bereich zu fördern. Eine im Beratungsgang befindliche Vorlage zur Einführung von Klima- und Umweltstandards in der verbindlichen Bauleitplanung stellt einen umfassenden Katalog zur Verbesserung der ökologischen Rahmenbedingungen in der Stadtentwicklung vor.

Begründung

Die Stadt Hagen ist seit jeher bemüht, ihr Verwaltungshandeln an ökologischen und gleichzeitig ökonomisch vertretbaren Erfordernissen auszurichten. Um dieser Haltung Ausdruck zu verleihen, ist die Stadt Hagen 2019 dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ beigetreten. Im Februar 2012 hatten sich ca. 60 Gemeinden, Städte und Landkreise aus ganz Deutschland zu diesem Bündnis zusammengeschlossen, um die Herausforderungen und Probleme des Naturschutzes auf kommunaler Ebene im gemeinsamen Austausch zu meistern. Inzwischen haben sich über 300 Kommunen diesem Bündnis angeschlossen und fortlaufend stoßen neue Kommunen hinzu. Das Bündnis dient den Kommunen zum Informationsaustausch und unterstützt sie bei der Öffentlichkeitsarbeit. Auch Fortbildungsangebote für Verwaltungsangestellte sowie gemeinsame Aktionen und Projekte stehen auf der Agenda.

Wichtigstes Ziel des Bündnisses ist der Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt. In gemeinsamer Zusammenarbeit ist eine Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ erarbeitet worden, in der zentrale Handlungsfelder des kommunalen Naturschutzes genannt und mit konkreten Zielen und Maßnahmen unterlegt werden. Diese Deklaration dient dazu, als eine freiwillige Selbstverpflichtung Kommunen bundesweit dazu zu motivieren, den Erhalt der biologischen Vielfalt als Grundlage einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu berücksichtigen und entsprechende Anforderungen in kommunale



Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Mit der DS 0915/2019 wurde dargestellt, welche Verpflichtungen die Stadt Hagen mit dem Beitritt zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ eingegangen ist und welche Auswirkungen dies auf das kommunale Grünflächenmanagement hat:

- sukzessive Umstellung der Grünflächenbewirtschaftung auf eine ökologisch orientierte Pflege und Unterhaltung für Rasen- und andere Vegetationsflächen, Baum- und Strauchpflege sowie Pflege von Rändern, Säumen und Uferbereichen;
- den Verzicht auf den Einsatz von Pestiziden, mineralischen Düngern, Torf sowie Laubbläsern;
- die Anpassung der technisch-organisatorischen Rahmenbedingungen (Personal- und Maschineneinsatz);
- die Partizipation und Kooperation mit der Bürgerschaft,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Umweltbildung,
- Maßnahmen der systematischen Bestandserfassung der Grünflächen sowie der innerstädtischen Arten und Biotoptypen,
- eine strategische Fachplanung und die Verankerung der Ziele in der Bauleitplanung
- regelmäßige Kontrolle, Evaluation und dauerhaftes Monitoring.

In den Haushalt 2020/2021 ist zu diesem Zweck eine Summe von 100.000 € als Anschubfinanzierung für das ökologische Grünflächenmanagement eingestellt worden.

Mit der DS 0915/2020 hatte die Verwaltung die fünf Handlungsbereiche im Rahmen des ökologischen Grünflächenmanagements vorgestellt:

- 1 - Planung
- 2 - Partizipation, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit
- 3 - Grünflächenpflege
- 4 - Technisch-organisatorische Rahmenbedingungen
- 5 - sonstige Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt.

Zunächst hat sich die Verwaltung zusammen mit dem WBH im Wesentlichen auf zwei Bereiche in der Grünflächenpflege fokussiert: Die Extensivierung der Rasenpflege und die Entwicklung bestehender und neuer Staudenflächen.

Grünflächenpflege (3)

Extensive Rasenflächen

Zu Beginn des Jahres 2020 wurden aus einer Vorschlagsliste des WBH mit insgesamt 35 möglichen Flächen im Stadtgebiet sieben Standorte - mindestens einer je Stadtbezirk – gemeinsam von Verwaltung und WBH als sog. Starterflächen ausgewählt. Der WBH wurde für diese Flächen mit der extensiven Bewirtschaftung beauftragt und die ausgewählten Flächen einer extensiven Mahd zugeführt. Es handelt sich dabei um folgende Flächen:



Stadtbezirk	Bezeichnung	Flächengröße
Mitte Nord	Autobahnzubringer, Bredelle Teilflächen Hameckepark	ca. 32.000 m ² ca. 40.000 m ²
Hohenlimburg	Gründelbusch (2 Teilflächen) Buschmühlenstraße Haus Busch (3 Teilflächen)	ca. 8.200 m ² ca. 21.000 m ² k.A.
Eilpe/Dahl	Teilflächen Gesamtschule Eilpe	ca. 5.500 m ²
Haspe	Teilflächen Ennepepark	<u>ca. 9.000 m²</u>
Gesamt		ca. 115.700 m ²

Auf den Flächen im Ennepe-Park (Teilflächen), der Gesamtschule Eilpe, Gründelbusch und Hameckepark (Teilflächen) wurde zu Beginn der Maßnahme in einem ca. 3 m breiten Streifen eine Ergänzungssaat mit einer standortgerechten Regio-Saatgutmischung in einer Ansaatstärke von 2 bis max. 6g/m² (z. B. Rieger-Hoffmann) zur Steigerung des Blühaspekts durchgeführt. Die Einsaat mit Regiosaatgut ging auf Grund der Trockenheit im Frühsommer in 2020 leider kaum auf, so dass sich kein deutlich erkennbarer Blühstreifen innerhalb der Flächen ausbilden konnte.

Die Flächen werden von beauftragten Landwirten gemäht und das Mahdgut abgefahren, was langfristig zu einer gewünschten Abmagerung der Flächen führen wird. In 2020 erfolgte auf Grund des trockenen Sommers nur eine Mahd im Juli. Je nach Witterung sind auch zwei bis drei Mähgänge über die Vegetationsperiode möglich.

Ziel ist es, in den nächsten fünf Jahren alle Flächen der Vorschlagsliste im Sinne des Ökologischen Grünflächenmanagements in die extensive Mahd zu überführen. Gem. Aussage des WBH wird dies jedoch unter den aktuell gegebenen Rahmenbedingungen als sehr schwierig eingeschätzt, da sich nicht genügend interessierte Landwirte finden lassen, diese Mahd durchzuführen. Insbesondere die urbanen und stark frequentierten Grünflächen sind zu stark mit Hundekot u.a. verunreinigt, so dass das Heu für die Landwirte nicht zu verwerten ist. Zur Verbesserung der Situation wird entlang der Ränder der extensiven Wiesenflächen der Gebrauchsrasen bereits aktuell durch den WBH sehr kurz gemäht, so dass sich optisch eine klar definierte Grenze ergibt. Dies ist ein Versuch, die Hunde möglichst aus den extensiven Flächen heraushalten. Dies gelingt aber nur mit mäßigem Erfolg.

Aus diesem Grund sollen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur besseren Akzeptanz und Information der Bürger Schilder mit Hinweisen zum richtigen Verhalten (insbesondere für Hundehalter) und Informationen zu den Zielen der extensiven Mahd an diesen Flächen im Stadtgebiet aufgestellt werden.

Für 2022 hat die Verwaltung sechs weitere Flächen im Stadtgebiet aus der Vorschlagsliste für die Überführung in die extensive Mahd ausgewählt. Der WBH wird beauftragt, diese Flächen ab 2022 gleichfalls extensiv zu mähen und auch in diesen



Flächen zu Beginn der Pflegeumstellung in einem 2 – 3 Meter breiten Streifen eine Perforationssaat durchzuführen. In den bestehenden Flächen, wo die Einsaat auf Grund der Dürre nicht erfolgreich war, soll im kommenden Frühjahr die Einsaat wiederholt werden. Es ist gewünscht, dass diese Maßnahme dann in allen Flächen eine Steigerung des Blühaspektes bewirkt.

Technisch-organisatorischen Rahmenbedingungen (4)

Der WBH selbst verfügt aktuell nicht über die entsprechenden Maschinen und kann die geforderte Art zu mähen deshalb derzeit nicht selbst durchführen. Für diese Arbeiten ist daher immer eine Vergabe an externe Dritte notwendig. Eine Ausweitung der relativ kostengünstigen Durchführung im Rahmen der Inanspruchnahme örtlich ansässiger Landwirte wird aufgrund der nur eingeschränkten Verwertbarkeit des Heus aufgrund der o.g. Verunreinigungen nicht möglich sein. Auch Garten- und Landschaftsbaufirmen bieten zunehmend solche Leistungen wieder an, da dort aufgrund der gestiegenen Nachfrage der Maschinenpark bereits wieder erweitert wurde. Zur dauerhaften Umsetzung der extensiven Mahd muss ggf. auch der WBH eine Erweiterung seines Maschinenparks erwägen, um die Pflege unabhängig von Landwirten und anderen externen Dritten selbstständig durchführen zu können.

Staudenflächen

Im Auftrag der Stadt pflegt der WBH aktuell 117 Staudenflächen mit einer Gesamtfläche von rund 20.800 m², davon 24 großflächige Staudenflächen in öffentlichen Grün- und Parkanlagen mit einer Gesamtfläche von rund 14.500 m². Es wurden in 2020 umfangreiche Nachpflanzungen durchgeführt, sowohl in öffentlichen Grün- und Parkanlagen, aber auch in den Außenanlagen städtischer Immobilien (z. B. Kindertageseinrichtungen etc). Aktuell werden 29 dieser Flächen von durch den WBH beauftragten Firmen gepflegt. Auf den übrigen Flächen übernimmt der WBH selbst die Pflege.

Im Herbst 2021 werden durch den WBH weitere Staudenpflanzungen vorgenommen, auch Nachpflanzungen werden in den bestehenden Flächen, in denen es punktuell zu größeren Ausfällen gekommen ist, durchgeführt. Diese sind leider auch immer wieder auf Vandalismus zurückzuführen. Daher soll im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit auch hier an strategischen Stellen mit Informationsschildern auf den ökologischen Wert dieser Staudenpflanzungen hingewiesen werden.

Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit (2)

Neben den bereits erwähnten Informationsschildern in den extensiven Wiesen- sowie Staudenflächen wird sich die Stadt Hagen in diesem Herbst an der Aktion ‚10.000 Klimabäume‘ des Regionalverband Ruhr (RVR) beteiligen. Mit der DS 0611/2021 wurde seitens der Verwaltung über die Teilnahme an dieser Aktion informiert. Interessierte Bürger mit eigenem Garten können sich anmelden und einen Obstbaum zur Pflanzung erhalten. Nähere Informationen zu den Teilnahmebedingungen und dem Ablauf erfolgen in Kürze durch die Verwaltung.



In diesem Rahmen gilt es zu erwähnen, dass die Biologische Station Umweltzentrum Hagen schon seit gut dreißig Jahren als beratende Ansprechpartnerin in punkto Artenvielfalt für die Hagener Bevölkerung zur Verfügung steht. Sie führt umweltpädagogische Exkursionen und Vortragsveranstaltungen durch, betreibt Öffentlichkeitsarbeit (z. B. am Tag der Artenvielfalt) darüber hinaus setzt sie das Gebäudebrüterprojekt „Ein Platz für Spatz und Co“ um.

Ferner unterstützt die Biologische Station im Rahmen der Umsetzung ihres Arbeits- und Maßnahmenpakets im Auftrag des Landes NRW und der Verwaltung bei der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie des Landes NRW und führt zahlreiche Maßnahmen zur Pflege der in Hagen ausgewiesenen Schutzgebiete durch. Hierzu zählen praktische Arbeiten wie u. a. die Mahd ausgewählter Flächen, die Pflege von Streuobstwiesen, die Anlage und Pflege von Stillgewässern und die Pflege von Hecken in der freien Landschaft.

Dies geschieht nicht ausdrücklich im Rahmen des ökologischen Grünflächenmanagements, dient aber dem gesteckten Ziel, dem Erhalt der Artenvielfalt. Die enge Zusammenarbeit zwischen Biologischer Station, der Verwaltung und dem WBH soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Sonstige Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt (5)

Insektenhotels

Als sonstige Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt werden zur Verbesserung der Situation für Insekten noch im Herbst 2021 der Bau und die Errichtung von großen Insektenhotels beauftragt. Diese sollen in den Flächen in den extensiven Wiesenflächen aufgestellt werden. Im Ennepepark erfolgte dies bereits im Jahr 2020. Die Insektenhotels sollen vergleichbar wie das vorhandene Hotel gebaut werden.

Monitoring

Die extensiven Wiesenflächen werden einem Monitoring unterzogen, um im Verlauf der Umstellung festzustellen, ob die ergriffenen Maßnahmen zum gewünschten Ergebnis führen und um ggf. steuernd eingreifen zu können. Das Monitoring ist in diesem Fall ein Sondertyp des Protokollierens, bei der eine Auswahl von je einer repräsentativen Teilfläche - bei Standorten mit Regio-Saatgut zwei Teilflächen, je eine mit und ohne Einsaat – vorgenommen wird. Diese sind als sog. Dauerquadrate mittels Einmessung und Markierung (z.B. durch Magnete im Boden) in Absprache mit der Grünunterhaltung des WBH, für die Dauer des Monitorings festzulegen. Einrichtung von insgesamt 11 Dauerquadraten. Die Flächengröße der Dauerquadrate beträgt mindestens je 10 m².

Pro Jahr wird einmalig eine pflanzensoziologische Aufnahme im Mai / Juni vor der ersten Mahd vorgenommen. Die Erfassung von Pflanzengesellschaften im Gelände erfolgt nach der nach der Braun-Blanquet-Methode (Auswahl von Aufnahmeflächen, Inventarisierung sämtlicher Arten und Schätzung der Mengenverhältnisse (Pott



1995)) unter der Verwendung der Wilmanns-Skala (1989). Den Auftrag hat das Büro Artenreich Umweltplanung - Schultz & Gärtner GbR, Hagen erhalten. Zur Entwicklung der Flächen wurde im Juni 2020 mit einer Erstkartierung begonnen. Dieses Monitoring läuft über fünf Jahre, ein erster Monitoring-Bericht folgt im Herbst/Winter 2021.

Kulturlandschaftsprogramm

Seit dem Jahr 1997 besteht das Kulturlandschaftsprogramm der Stadt Hagen auf Grundlage der Rahmenrichtlinie Vertragsnaturschutz, das von der unteren Naturschutzbehörde betreut wird. Mit diesem Förderprogramm wird eine naturverträgliche, extensive landwirtschaftliche Bewirtschaftung honoriert. Aktuell bezieht sich die Förderung auf ca. 44 ha Wiesen und Weiden. Der überwiegende Anteil der Grünlandflächen in den Naturschutzgebieten wird mit dieser Förderung gepflegt und als Offenlandbiotope erhalten. Das Programm basiert auf einem EU-, Land- und einem kommunalen Förderanteil. Seit dem Jahr 2020 konnte die Förderung auch auf Flächen außerhalb der Naturschutzgebiete erweitert werden.

Wenngleich das Kulturlandschaftsprogramm nicht primär dem ökologischen Grünflächenmanagement zuzurechnen ist, so dient es doch auch dem Ziel der biologischen Vielfalt.

Planung (1)

Mit der derzeit im Beratungsgang befindlichen Drucksache 0506/2020 - Klima- und Umweltstandards in der verbindlichen Bauleitplanung hat die Verwaltung einen umfassenden Katalog zur Verbesserung der ökologischen Rahmenbedingungen in der Stadtentwicklung vorgelegt. Neben der Erhöhung der Dachbegrünungsquote werden mit Blick auf die Durchgrünung des urbanen Raums und den Schutz sowie Entwicklung von Natur und Landschaft zahlreiche planerische Parameter aufgeführt, die bei erfolgreicher Umsetzung einen erheblichen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen kann.

Durch eine entsprechende Festsetzung wird z. B. die Anlage von sog. Schottergärten im Vorgartenbereich in geeigneten Bebauungsplänen, die aktuell im Verfahren sind, verboten. Dies soll zukünftige Garteneigentümer zur Anlage von ökologisch wertvollen Vorgärten bewegen.

Auch in der Vergangenheit sind bei Neuaufstellung von Bebauungsplänen zahlreiche Festsetzungen zur Förderung der biologischen Vielfalt gemacht worden. Hierbei werden u.a. auch Artenlisten und geeignete Pflanzqualitäten mit heimischen Gehölzarten für die Begrünung sowohl im öffentlichen als auch privaten Raum durch die Verwaltung vorgegeben.



Weitere Mittelverwendung

Aktuell ist im Budget zum ökologischen Grünflächenmanagement noch eine Summe von rund 74.000 € vorhanden. Folgende Maßnahmen werden in 2021 noch aus dem vorhandenen Budget finanziert werden:

Mahd durch externe Dritte (Landwirte) 2021	13.000 €
Nachpflanzung von Stauden	6.500 €
Bau und Errichtung von Insektenhotels	14.000 €
Anschaffung von Informationsschildern	20.000 €
Regiosaatgut für Neueinsaat Blühstreifen (13 Flächen)	9.000 €
Monitoring (5 Jahre)	<u>11.500 €</u>
<u>Gesamt</u>	<u>74.000 €</u>

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

☒ sind nicht betroffen

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

☒ positive Auswirkungen (+)

Finanzielle Auswirkungen

☒ Es entstehen weder finanzielle noch personelle Auswirkungen.

gez.
Henning Keune
Technischer Beigeordneter

gez.
Sebastian Arlt
Beigeordneter



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

61

60

69

WBH

Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

Die Stadt Hagen ist Mitglied im Bündnis “Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“



Ökologisches Grünflächenmanagement in Hagen - Überblick

- Gründung des Bündnis „Kommunen für die Biologische Vielfalt“ in 2012
- 2016 erste Flächen mit Extensivmähd:
 - Hameckepark
 - Pappelstraße
 - Dortmunder Straße
 - Ennepepark
- Beitritt der Stadt Hagen zum Bündnis „Kommunen für die Biologische Vielfalt“, Ratsbeschluss vom 15.11.2018
- Mitglied seit 2019
- Ab 2020 neue Flächen für Extensivmähd, Staudenpflanzungen

Folgende 5 Handlungsoptionen werden durch das Bündnis vorgegeben:

- 1. Planung**
 - Leitbilder, Ziele, Bauleitplanung etc.
- 2. Partizipation, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit**
- 3. Grünflächenpflege (WBH im Auftrag der Stadtverwaltung)**
 - Rasen- und Wiesenpflege,
 - Staudenpflege,
 - Baum- und Strauchpflege
- 4. Technisch-organisatorische Rahmenbedingungen**
- 5. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt**
 - Monitoring

Innerhalb der Handlungsoptionen wurden folgende Schritte eingeleitet

Zu 3. Grünflächenpflege

- Langfristiges Ziel ist die Extensivierung der Mahdhäufigkeit auf 30% der städtischen Rasenflächen im Sinne des Ökologischen Grünflächenmanagements
- Erweiterung von ökologisch hochwertigen Flächen im Stadtgebiet

Zur Zielerreichung:

1. Sukzessive Erweiterung der Extensivierung von Rasenflächen
2. Erweiterung/Neuschaffung von Staudenflächen im Stadtgebiet
3. Umwandlung von Bodendeckerflächen im Straßenbegleitgrün zu ökologisch wertvollen Stauden- oder Blühstreifen
4. Vermehrung von heimischen Gehölzflächen im Stadtgebiet an geeigneten Standorten

Rasen- und Wiesenpflege: Vorschlagsliste WBH für 35 Flächen im Stadtgebiet

Objekt	Flächen-Nr.	Objekt-nummer	Objektyp	BV	m²	Bemerkung	Bemerkung	m² Start in 2022
Lortzingsiepen		1	236G	Mitte	20.000			
Autobahnzubringer/Bredelle	2	1621	SBG	Mitte	35.000	Starterfläche 2018		
Funcke-Park (Teilbereiche)	3	1503	G	Mitte	6.500			
Ischelandteich	4	1501	G	Mitte	4.900			
Sportplatz neben Krollmann-Arena	5	1605	SP	Mitte	2.500			
Bohne	6	459	G	Mitte	6.000			
Buscheyanlage	7	157	G	Mitte	5.200			
Beethovenstraße	8	233	SBG	Mitte	15.000			
Käthe-Kollwitz-Schule (Teilbereiche)	9	123	SCH	Mitte	3.500			
Fritz Steinhoff Park (Teilbereiche)	10	1037	G	Mitte	6.000		Start in 2022	6.000
Fußweg Rissestraße / Waldorfstraße	11	1032	G	Mitte	6.800		Start in 2022	6.800
Teilsomme Bezirk Mitte	11				104.600			
Hameckepark (Teilbereiche)	12	6239	G	Nord	50.000	Starterfläche 2020		
Voßacker	13	6115	SP	Nord	10.000			
Siepen I, Ketteler- / Böckler Str.	14	6011	G	Nord	15.000			
Auf dem Kuhl	15	6034	KSP	Nord	5.500			
Siepen II Ketteler-/Louise Schr.	16	6013	G	Nord	13.000			
Dortmunder Straße/Posener Str.	17	6097	G	Nord	5.000			
Fußweg Poststr. Gesamtschule	18	6216	SBG	Nord	9.000		Start in 2022	9.000
Vincke-Schule	19	6129	SCH	Nord	2.000			
Haus Busch	20	6280	GEB	Nord	k. A. Versuchsflächen			
Teilsomme Bezirk Nord	9				109.500			
Gründelbusch	21	2079	G	Hohenlimburg	5.500	Starterfläche 2020		
Industriestraße	22	2198	SBG	Hohenlimburg	22.000			
Im Weinhof / Kirmeswiese	23	2163	G	Hohenlimburg	10.000			
Lennepark	24	2152	G	Hohenlimburg	20.000			
Buschmühlenstraße	25	2165	SBG	Hohenlimburg	21.000	Starterfläche 2020		
RRB Harzstraße	26	2345	RRB	Hohenlimburg	1.800		Start in 2022	1.800
Lennestraße	27	2309	G	Hohenlimburg	3.500			
Teilsomme Bezirk Hohenlimburg	7				83.800			
Urnenwiese	28	4001	G	Haspe	8.400			
Grünanlage Büdding	29	4122	G	Haspe	4.000		Start in 2022	4.000
Ennepark (Teilbereiche)	30	4183	G	Haspe	9.000	Starterfläche 2020		
Gewerbegebiet Kückelhausen	31	4243	G	Haspe	7.800		Start in 2022	7.800
Quambuschschule	32	4076	SCH	Haspe	10.000			
Am Quambusch	33	4244	KSP	Haspe	6.000			
HEG Harkorten	34	ohne	HEG	Haspe	8.000			
Teilsomme Bezirk Haspe	7				53.200			
Gesamtschule Eilpe (Teilbereiche)	35	8001	SCH	Eilpe/Dahl	10.000	Starterfläche 2020		
Teilsomme Bezirk Eilpe/Dahl	1				10.000			
Gesamt	35				361.100			
Starterflächen	7				130.500			35.400

Auswahl geeigneter
Rasenflächen, die
im Sinne des
Projektes **extensiv
gepflegt** werden
sollen

7 Flächen als Starterflächen 2020:

Objekt	Flächen-Nr.	Objekt-Nummer	Objektyp	BV	m ²	Bemerkung
Bezirk Mitte						
Autobahnzubringer/Bredelle	2	1621	SBG	Mitte	ca. 32.300	Starterfläche 2018
Bezirk Nord						
Hameckepark (Teilbereiche)	12	6239	G	Nord	ca. 40.000	Starterfläche 2020
Haus Busch	20	6280	GEB	Nord	k. A.	mit Versuchsflächen
Bezirk Hohenlimburg						
Gründelbusch	21	2079	G	Hohenlimburg	ca. 8.000	Starterfläche 2020
Buschmühlenstraße	25	2165	SBG	Hohenlimburg	ca. 7.500	Starterfläche 2020
Bezirk Haspe						
Ennepark (Teilbereiche)	30	4183	G	Haspe	ca. 9.000	Starterfläche 2020
Bezirk Eilpe/Dahl						
Gesamtschule Eilpe (Teilbereiche)	35	8001	SCH	Eilpe/Dahl	ca. 5.600	Starterfläche 2020



Verteilung der Flächen im Stadtgebiet



Bezirk Mitte



**Autobahnzubringer Saarlandstraße, Grünfläche Bredelle
und Autobahnzufahrten seit 2018 extensive Mahd
Flächengröße gesamt: 32.2700 m²**



Ansicht von Teilflächen, Juni 2021

Bezirk Nord



Hameckepark, gelbe Flächen mit Einsaat von Regiosaatgut
Flächengröße gesamt: 40.110 m²

Bezirk Hohenlimburg



Ansicht einer Teilfläche, Juni 2021

u.a. Flächen an der Lenne (Gründelbusch), gelbe Fläche
mit Einsaat von Regiosaatgut
Flächengröße gesamt: 8.220 m²

Bezirk Eilpe/Dahl



Ansicht einer Teilfläche, Juni 2021

Ennepark, gelbe Flächen mit Einsaat von Regiosaatgut
Flächengröße gesamt: 9.265 m²

Bezirk Haspe



Ennepepark, gelbe Flächen mit Einsaat von Regiosaatgut
Flächengröße gesamt: 9.265 m²

Folgende Maßnahmen werden auf den Flächen umgesetzt:

- Perforationsnachsaat in gelb dargestellten Flächen mit insgesamt 120 kg Blumenwiesenmischung zur Verbesserung der Artenzusammensetzung
- Einmalige Mahd und Abfuhr des Heus in 2020 durch Landwirte mit Sichelmähwerk
- Im Frühjahr/Sommer 2020 kaum Keimerfolg der Saat auf Grund der Dürre
- Dominanz der vorhandenen Vegetation in allen Flächen
- Beginn eines fünfjährigen Monitorings zur Entwicklung der Wiesenflächen durch das Büro Artenreich im Juni 2020 mit erster Bestandsaufnahme
- Erster Monitoringbericht im Herbst/Winter 2021

Ziel der Verwaltung für die kommenden Jahre:

Sukzessive Ausweitung der extensiv gemähten Flächen in den nächsten 5 Jahren

Folgende Flächen werden 2022 in die extensive Mahd überführt:

Objekt	Flächen-Nr.	Objekt-Nummer	Objekttyp	BV	m ²	Bemerkung
Bezirk Mitte						
Fritz Steinhoff Park (Teilbereiche)	10	1037	G	Mitte	ca. 6.000	Start in 2022
Fußweg Rissestraße / Waldorfstraße	11	1032	G	Mitte	ca. 6.800	Start in 2022
Bezirk Nord						
Fußweg Poststr. Gesamtschule	18	6216	SBG	Nord	ca. 9.000	Start in 2022
Bezirk Hohenlimburg						
RRB Harzstraße	26	2345	RRB	Hohen- limburg	ca. 1.800	Start in 2022
Bezirk Haspe						
Grünanlage Büdding	29	4122	G	Haspe	ca. 4.000	Start in 2022
Gewerbegebiet Kückelhausen	31	4243	G	Haspe	ca. 7.800	Start in 2022



Fußweg Poststraße Gesamtschule
ca. 9.000 m²

RRB Harzstraße
ca. 1.800 m²

Grünanlage Büdding
ca. 4.000 m²

Gewerbegebiet Kückelhausen
ca. 7.800 m²

Fußweg Rissestraße/Waldorfstraße
ca. 6.800 m²

Fritz Steinhoff Park (Teilbereiche)
ca. 6.000 m²

Staudenpflege

Gärtnerisches Grün in Rabatten, Staudenbeeten

Staudenflächen im Stadtgebiet Hagen

- insgesamt 117 Staudenflächen mit einer Flächengröße von rd. 20.800 m² in Parks, öffentlichen Grünflächen und auch Kindertagesstätten
- 29 dieser Flächen werden von beauftragten Firmen gepflegt, der Rest vom WBH selbst
- umfangreiche Nachpflanzung im Jahr 2020
- weitere Nachpflanzung im Herbst 2021

Ziel der Verwaltung für die kommenden Jahre:

Ausweitung der Staudenflächen in öffentlichen Grün- und Parkanlagen an geeigneten Stellen, dazu Auswahl der zu ergänzenden Flächen in Abstimmung zwischen WBH und Verwaltung

Zu 2. Maßnahmen zur Partizipation, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

- Teilnahme am Förderprogramm Klimabäume des RVR im Herbst 2021
- Aufstellung von Informationsschildern an Wiesen und Staudenbeeten

Zu 4. Technisch-organisatorische Rahmenbedingungen

Langfristig: Erweiterung des Maschinenparks beim WBH zur eigenständigen, dauerhaften Durchführung der extensiven Pflege.

Zu 5. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt

- Aufstellen von Insektenhotel in ausgewählten Flächen
- Monitoring

Kurzfristig umzusetzende Maßnahmen

- Aufstellung von großen Insektenhotels wie im Ennepepark
- Aufstellung von Informationsschildern an den extensiv gemähten Flächen
- Aufstellung von Informationsschildern an Staudenflächen
- Nachpflanzung von Stauden in Ausfallflächen im Herbst 2021

- Neueinsaat der Blühstreifen in den extensiven Rasenflächen (Frühjahr 2022)

Finanzierung der Maßnahmen komplett aus dem Budget Ökologisches Grünflächenmanagement

Aktueller Finanzstatus: rund 74.000 €

Maßnahme	Kosten (ca.-Angaben)
Mahdkosten (2021)	13.000 €
Staudenpflanzung	6.500 €
Insektenhotels	14.000 €
Informationsschilder (Wiesen und Staudenflächen)	20.000 €
Regiosaatgut für Neueinsaat Blühstreifen	9.000 €
Monitoring (5 Jahre)	11.500 €
Gesamt	74.000 €



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!